

Roche-Gruppe

Ergebnisse der Roche-Gruppe

Die Roche-Gruppe hat im Jahr 2007 ein Rekordergebnis erzielt. Die Konzernverkäufe stiegen auf 46,1 Milliarden Franken, was einer deutlichen Zunahme von 10% in lokalen Währungen (10% in Franken, 15% in US-Dollar) entspricht. Die Steigerung der Konzernverkäufe von 4,1 Milliarden Franken erfolgte ausschliesslich durch organisches Wachstum. Die Verkäufe der Division Pharma nahmen in lokalen Währungen um 11% (10% in Franken, 15% in US-Dollar) auf 36,8 Milliarden Franken zu und wuchsen damit ungefähr doppelt so schnell wie der Weltmarkt. Die Krebsmedikamente Avastin, Herceptin, MabThera/Rituxan, Tarceva und Xeloda verzeichneten weiterhin eine sehr starke Nachfrage: Die Verkäufe der Onkologieprodukte stiegen insgesamt um 20%, womit Roche die Marktführerschaft in diesem Therapiegebiet weiter auszubauen vermochte. Zusätzliche Wachstumsträger in der Division Pharma waren Bonviva/Boniva gegen Osteoporose, CellCept in der Transplantationsmedizin, Pegasys im Bereich Virologie und das ophthalmologische Präparat Lucentis. Die Division Diagnostics steigerte die Verkäufe auf 9,3 Milliarden Franken, legte 6% in lokalen Währungen zu (7% in Franken, 12% in US-Dollar) und baute ihre führende Marktstellung insbesondere in den Bereichen Professional Diagnostics und Applied Science aus.

Die Zunahme der Konzernverkäufe im vergangenen Jahr wirkte sich sehr positiv auf die Ertragslage aus. Der Betriebsgewinn stieg in lokalen Währungen um 22% auf 14,5 Milliarden Franken. Die Betriebsgewinnmarge erhöhte sich um 3,5 Prozentpunkte auf 31,4%. Der Betriebsgewinn der Division Pharma betrug 13,0 Milliarden Franken, was einem Wachstum von 22% in lokalen Währungen entspricht; die Marge nahm um 3,8 Prozentpunkte auf 35,5% zu. Dieses Margenwachstum wurde erzielt, obwohl gleichzeitig deutlich höhere Investitionen in die starke Entwicklungs-Pipeline getätigt wurden. So erhöhten sich die Forschungs- und

Entwicklungsausgaben bei Pharma um 18% in lokalen Währungen auf 7,6 Milliarden Franken. In der Division Diagnostics stieg der Betriebsgewinn um 14% in lokalen Währungen auf 1,6 Milliarden Franken; die Betriebsgewinnmarge verbesserte sich um 1,3 Prozentpunkte auf 17,6%.

Der Nettofinanzertrag belief sich auf 834 Millionen Franken, verglichen mit 855 Millionen Franken im Jahr 2006. Der effektive Steuersatz des Konzerns sank von 27,3% auf 25,3%.

Der Konzerngewinn nahm um 25% auf 11,4 Milliarden Franken zu. Der Kerngewinn je Titel, der die Abschreibungen und Wertminderungen auf immateriellen Vermögenswerten ausschliesst, stieg um 20% auf 11,85 Franken.

Mit den betrieblichen Tätigkeiten erzielte der Konzern erneut einen starken Bargeldzufluss von 18,5 Milliarden Franken, angetrieben von einer kontinuierlichen Zunahme des EBITDA. Das Nettobarvermögen stieg um über 1 Milliarde auf 17,3 Milliarden Franken.

Die Bilanz des Konzerns hat sich wiederum bedeutend verbessert. Der Eigenkapitalanteil am Gesamtvermögen ist von 63% auf 68% gestiegen; über 80% des Vermögens sind langfristig finanziert.

Ausblick

Wir erwarten für 2008 auf Gruppenebene ein Umsatzwachstum in lokalen Währungen im hohen einstelligen Bereich und in beiden Divisionen ein Verkaufswachstum über dem Markt. Dies unter Ausschluss der Pandemielieferungen von Tamiflu an Regierungen und Unternehmen, die wir nun zum grossen Teil in den vergangenen Jahren abgewickelt haben, weshalb wir 2008 von deutlich tieferen Tamiflu Verkäufen ausgehen.

Besonders wichtig für unser künftiges Wachstum sind die Fortschritte unserer breit angelegten

klinischen Studienprogramme. Wir werden die F+E-Investitionen 2008 nochmals markant anheben, um das Potenzial unserer starken Pipeline voll auszuschöpfen. Im Vordergrund stehen dabei die klinische Entwicklung in fortgeschrittenem Stadium der Wirkstoffe Pertuzumab (Brustkrebs), Ocrelizumab (Autoimmunerkrankungen), GLP-1-Analogen (Diabetes) und der CETP-Inhibitor (HDL-Cholesterin) sowie die zahlreichen vielversprechenden Studien zum erweiterten Einsatz unserer führenden Onkologiemedikamente.

Für die Jahre 2009/2010 rechnen wir dank der Einführungen von Actemra, Mircera, der zusätzlichen Indikationserweiterungen für MabThera in rheumatoider Arthritis, Avastin und anderer Onkologieprodukte mit einem anhaltend starken Wachstum. Insbesondere erwarten wir bis Ende 2009 auch wichtige klinische Studienergebnisse für die Anwendung von Avastin bei Krebs im Frühstadium (adjuvante Therapie).

Trotz deutlich niedrigerer Verkäufe von Tamiflu und signifikant erhöhter Investitionen in F+E haben wir uns für 2008 zum Ziel gesetzt, erneut einen Kerngewinn pro Aktie zu konstanten Wechselkursen mindestens im Rahmen des rekordhohen Vorjahresniveaus zu erreichen.

Wir beabsichtigen, die Ausschüttungsquote über die nächsten drei Jahre weiterhin kontinuierlich zu steigern.

Konzernstrategie

Antworten auf die demographischen Herausforderungen

Trotz bedeutender medizinischer Fortschritte nimmt der Bedarf an neuartigen Produkten im Bereich der Diagnose und der Therapie von Krankheiten weiter zu. Einer der Gründe dafür ist demographischer Natur – die Weltbevölkerung wächst und die Menschen werden zunehmend älter. Zusammen mit der höheren Lebenserwartung sehen wir uns mit einem Anstieg altersbedingter Krankheiten wie Krebs, Alzheimer, Diabetes und rheumatoider Arthritis konfrontiert. Diese und weitere Krankheiten belasten jedoch die Gesund-

heitssysteme finanziell immer stärker. Ebenso sind heute viele Menschen besser über medizinische Fortschritte und verfügbare Behandlungen informiert. Mündige Patienten und ihre Organisationen beeinflussen so therapeutische Entscheidungen und erhöhen die Anforderungen an die verschiedenen nationalen Gesundheitssysteme. In der Folge hat auch der politische Druck zugenommen, Gesundheitskosten effizienter zu kontrollieren. Dies ist zunehmend auch in den Entwicklungsländern ein Thema, wo Gesundheitssysteme bis heute massiv unterdotiert sind und überdurchschnittlich viele Patienten ihre Therapien nicht selbst zu bezahlen vermögen.

Um in den immer kostenbewussteren Märkten wettbewerbsfähig zu bleiben, ist es unser Ziel als forschungsorientiertes Healthcare-Unternehmen, Produkte zu entwickeln, die sowohl wirtschaftliche als auch klinische Vorteile mit sich bringen. Medikamente, die das Leben der Patienten verlängern und kostspielige Komplikationen oder unerwünschte Nebenwirkungen verringern, können beides bieten. Ebenso wie diagnostische Tests, die dem Arzt helfen, Krankheiten früher zu erkennen und von Anfang an die geeignetsten Therapien für ihre Patienten zu wählen. Dies führt zu besseren und kostengünstigeren Ergebnissen sowohl für die Patienten als auch für unsere Partner im Gesundheitsmarkt.

Konzentration auf diagnostische und therapeutische Innovation

Bei Roche konzentrieren wir unsere Ressourcen auf zwei forschungsintensive Geschäftsbereiche: Pharmazeutika und Diagnostika. Innerhalb dieser Bereiche fokussieren wir auf Gebiete von bedeutendem medizinischem Bedarf; das heißt auf solche, in denen wir dank unserer Expertise die Möglichkeit haben, neue Wege zu gehen. Unser Ziel ist es also, neue und bessere Medikamente, diagnostische Tests und Dienstleistungen zu entwickeln, die entscheidende Vorteile gegenüber bestehenden Möglichkeiten aufweisen. Aus diesem Grund investieren wir beträchtliche Summen in Forschung und Entwicklung – 8,4 Milliarden Franken allein im Jahr 2007 – und werden mit diesem Engagement fortfahren.

Die mit diesen Investitionen verbundenen klinischen Erfolge sind eindrucklich. Als weltweit führendes Unternehmen im Bereich der In-vitro-Diagnostik liefern wir eine reichhaltige Palette schneller, zuverlässiger Instrumente und Tests für die Erfassung und die Diagnose von Krankheiten, und zwar sowohl für Laboratorien als auch für Arztpraxen, Kliniken und die Selbstversorgung der Patienten. Im Bereich der Therapeutika schliessen unsere Leistungen die Entwicklung von fünf Krebspräparaten ein, die alle eine nachweisbare lebensverlängernde Wirkung haben. Diese Medikamente stellen echte Fortschritte auf einem therapeutischen Gebiet dar, auf dem während Jahrzehnten wenig erreicht worden war.

Forschungsnetzwerk erhöht die Erfolgsaussichten

Unser Innovationsmodell beruht auf unserer therapeutischen und diagnostischen Forschung in den Divisionen, die gleichzeitig eng mit einem globalen Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk von Partnern zusammenarbeiten. Innerhalb des Konzerns operieren die Unternehmen Genentech in den Vereinigten Staaten und Chugai in Japan, an denen wir Mehrheitsbeteiligungen halten, weitgehend unabhängig. Dies begünstigt eine grössere Vielfalt von Ansätzen und Gesichtspunkten, um die Erfolgsaussichten für neue Produkte weiter zu erhöhen.

Um einen möglichst uneingeschränkten Zugang zu neuen Technologien und verheissungsvollen Produkten zu gewährleisten, unterhalten wir des Weiteren eine Reihe wissenschaftlicher und kommerzieller Zusammenarbeiten mit externen Biotechnologie-Unternehmen, Universitäten und Forschungsorganisationen in aller Welt. Die Identifizierung neuartiger und zukunftssträchtiger Technologien und die damit einhergehenden Investitionen sind in Bezug auf die Sicherung unserer zukünftigen Produkte-Pipeline von entscheidender Bedeutung. Beispiele dafür sind die kürzlich abgeschlossene Vereinbarung mit dem Unternehmen Alnylam im Bereich der so genannten RNAi-Technologie (siehe Seite 76) und die 2007 erfolgten Akquisitionen von 454 Life Sciences, BioVeris Corporation und NimbleGen Systems, Inc.

Mit der im Januar 2008 vereinbarten Übernahme von Ventana Medical Systems, Inc. werden wir in das rasch wachsende Segment der gewebebasierten Diagnostika einsteigen und unsere Kompetenz zur Entwicklung begleitender Diagnostika erweitern. Diese ermöglichen das individuelle Ansprechen auf eine bestimmte Therapie festzustellen, um den Patienten kosteneffiziente, differenzierte und gezielt wirkende Medikamente anbieten zu können.

Anfang 2007 hat die Division Pharma die globalen Aktivitäten auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung neu ausgerichtet und fünf «krankheitsbiologische» Bereiche geschaffen: Onkologie, Virologie, Entzündungskrankheiten, Stoffwechselstörungen und Krankheiten des zentralen Nervensystems. Jeder dieser Bereiche deckt alle Aktivitäten in einem bestimmten therapeutischen Feld von der Forschung und Entwicklung bis hin zum strategischen Marketing ab. Indem wir den Informationsfluss erhöhen und die Entscheidungsprozesse straffen, wird diese Neuausrichtung unsere Anstrengungen unterstützen, Forschungstätigkeiten effizient in klinisch differenzierte Medikamente umzusetzen (siehe auch Seite 24).

Pionier auf dem Gebiet der personalisierten Medizin

Zwei Patienten mit einer vermeintlich identischen Krankheit können auf die gleiche Medikation ganz unterschiedlich, ja gegensätzlich ansprechen: Während beim einen die Behandlung anschlägt und erfolgreich verläuft, können sich beim andern unerwünschte Nebenwirkungen einstellen, ohne dass der gewünschte klinische Nutzen eintritt. Ein Teil dieser Variabilität ist auf genetische und andere Unterschiede auf molekularer Ebene zwischen individuellen Patienten zurückzuführen. Das Konzept der personalisierten Medizin verwendet Einsichten in diese Unterschiede, um Therapien und Tests zu entwickeln, die auf die Bedürfnisse spezifischer Patientengruppen zugeschnitten sind. Dieser Ansatz hat ein ausserordentliches Potenzial, um die Gesundheitsversorgung auf längere Sicht besser, sicherer und kostengünstiger zu gestalten.

Es wird noch einige Zeit dauern, bis dieses Potenzial voll genutzt werden kann. Aber der Markt bewegt sich klar weg von Produkten, die nach dem

Motto «eine Grösse passt allen» hergestellt werden. Roche sieht sich als treibende Kraft hinter diesem Trend und hat bereits mehrere auf das Individuum zugeschnittene Produkte im Markt. Ein wichtiges Element im Rahmen der Bemühungen, die Gesundheitsversorgung zu personalisieren, besteht in der Entwicklung von Therapeutika und Diagnostika, die ineinandergreifen und sich gegenseitig ergänzen. Als führendes Unternehmen in beiden Bereichen Pharma und Diagnostics besitzt Roche einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil, wenn es darum geht, den künftigen Herausforderungen der Gesundheitsversorgung erfolgreich zu begegnen.

Nachhaltige Werte für alle Interessengruppen schaffen

Unsere Anstrengungen zielen auf langfristigen Erfolg. Dies kann nur durch die Anwendung und Befolgung nachhaltiger Praktiken erreicht werden. Wir müssen alle Aspekte unseres Geschäfts verantwortungsbewusst handhaben, seien sie ökonomischer, ethischer, sozialer oder umweltbezogener Natur. Ein Faktor, der für die nachhaltige Prosperität unseres Unternehmens ausserordentlich wichtig ist, besteht in unserer Fähigkeit, die besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten (siehe Seite 79).

Über das finanzielle Ergebnis hinaus bemühen wir uns, die für unsere Interessengruppen wichtigsten sozialen und umweltbezogenen Management-Aufgaben zu identifizieren und sie engagiert in Angriff zu nehmen. Nähere Informationen über unsere Leistungen in diesen Bereichen finden sich auf den Seiten 70 bis 77 dieses Berichts.

Unser wichtigster Beitrag zu einer nachhaltigen Zukunft besteht jedoch darin, klinisch differenzierte Gesundheitslösungen zu entwickeln, von denen sowohl die Patienten als auch unsere Partner im Gesundheitsmarkt, die Kostenträger und die Gesellschaft im Allgemeinen Nutzen ziehen.